

Der Alte schien der Gefühle seiner Zuhörer nicht zu achten, wenigstens zuckte keine Muskel seines Gesichts, als er jetzt regungslos in die tote Asche starrte, und nur ein ganz aufmerksamer Beobachter hätte vielleicht an dem krampfhaften Druck, mit dem seine Hand das vierkantige Holz umklammerte, zu erraten vermocht, wie es in seinem Innern tobte und stürmte. Er war es auch, der sich zuerst ermannte, die Eindrücke der letzten Stunden mit Gewalt von sich abschüttelte und, sich erhebend, nach einem langen scharfen Auslug nach allen vier Himmelsrichtungen, den Kapitän mit ruhiger Stimme ermahnte, sich nun augenblicklich der vollkommensten Ruhe hinzugeben, denn schon zu viel der Aufregung hätten die letzten Stunden für einen so geschwächten Kranken enthalten. „Wenn Sie,“ setzte er hinzu, „wie ich doch annehmen muß, bald zu Ihren verwaisten Jägern zurückkehren wollen, so haben Sie von nun an meinen Anordnungen unbedingt zu gehorchen, sonst könnten wir leicht noch acht Tage an demselben Platze kampieren müssen.“

Warfields blutleerer Körper leistete nur zu gern Folge. Trotz aller Aufregungen forderte die Natur ihr Recht; bald finden wir den Kapitän in stärkendem Schlummer lang ausgestreckt auf seinen Büffel-fellen liegen, und neben ihm schnarcht in tiefen Zügen der rauhe, aber grundehrliche Bill, denn El Crucifero hat die ganze Nachtwache als sein Recht für sich in Anspruch genommen, da heute nacht doch kein Schlaf mehr auf seine Lider kommen würde.

Sechstes Kapitel.

Die Prairie brennt.

Warfield erholte sich überaus schnell. Seine Wunden, obwohl tief und zahlreich, waren doch bloße Fleischwunden, die sich, da keine edleren Teile verletzt waren, unter den heilkundigen Händen der beiden Trapper rasch schlossen; damit war auch das bei der kräftigen